

# Delegiertenversammlung des SGB-DS : Führungswechsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **93 (1999)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Führungswechsel

sta/ Spannend vom Anfang bis zum Schluss präsentierte sich die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes Region Deutschschweiz SGB-DS vom 24. April 1999 in Bern. Auch die ehrwürdigen Mauern des Berner Universitätsgebäudes wirkten nicht einschüchternd auf die angelegte, aufmerksame Stimmung der rund 100 Anwesenden. Schliesslich galt es gleich 6 Personen aus dem Vorstand zu verabschieden, ihre Verdienste zu würdigen und motivierte NachfolgerInnen zu wählen. Wer wird als Präsident den SGB-DS ins nächste Jahrtausend führen? Wer ist der neue Regionalsekretär und Stellenleiter in der SGB-Kontaktstelle Zürich-Oerlikon? Wer soll den KUBI-Preis 1999 erhalten? Bekannte und weniger bekannte Namen und Gesichter prägten den Tag.

Gewohnt schwungvoll leitete *Ruedi Graf* als Präsident seine letzte Delegiertenversammlung.

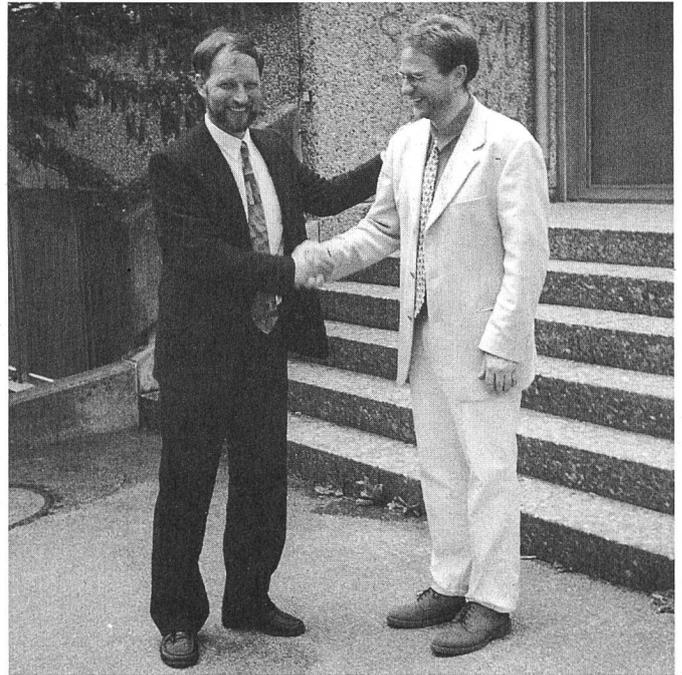
Die entscheidenden personellen Wechsel im SGB-DS, der Austritt aus dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG und die damit verbundenen neuen Pflichten als Dachverband gegenüber den Mitgliedern sowie die anstehenden Veränderungen im Beitragssystem des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV markieren einen Wendepunkt in der Geschichte des Gehörlosenbundes. Ein gutes Moment, um zurückzuschauen auf gemeisterte Probleme und erreichte Ziele. Aber auch kritisches Hinterfragen ist angesagt; ebenso der visionäre Blick in die Zukunft.

### Sanierung im letzten Jahr

Erst vor kurzem noch kämpfte der SGB-DS ums Überleben - als Folge des beträchtlichen Defizits aus den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum 1996. Wesentlich dazu beigetragen, dass der SGB-DS heute noch existiert, hat die Organisation «UBS-Angestellte helfen». Sie leisteten Hilfe zur Selbsthilfe mit Unterstützung in den Bereichen Marketing, Buchhaltung, Organisation. Gemäss *Angélique Dublanc*, Kontaktperson zwischen UBS und SGB-DS, war das Projekt unter dem Motto «auf alten Strukturen neu aufbauen» Ende Juni 1998 erfolgreich abgeschlossen worden. Gewisse Lösungen seien noch nicht perfekt, beispielsweise gebe es bei der neuen EDV-Netzwerk-Installation immer noch Software-Probleme. Aber erreicht worden sei die Verbesserung der finanziellen Lage des SGB-DS sowie eine Steigerung von Professionalität und Effektivität. Der Gehörlosenbund hatte seine Infrastruktur den wachsenden Bedürfnissen angepasst. Frau Dublanc betonte, dass die Partnerschaft der beiden Organisationen erste Voraussetzung zum Erfolg war.

So konnte die Buchhalterin *Therese Nägelin* eine ausgeglichene Jahresrechnung 1998 vorlegen (effektiver Verlust vor Fondsauflösung Fr. 3200.-). Auffallend sind die guten Erträge aus der Gebärdensprache, die belegen, dass Gebärdensprache bei Hörenden nach wie vor sehr beliebt ist.

Die Konzentration auf Umstrukturierungen liessen 1998 nicht genug Zeit für die finanzielle Mittelbeschaffung. Da der SGB-DS kaum Eigenkapital aufweist und über keinerlei Reserven verfügt, haben daher



Der zurückgetretene und der neugewählte Präsident des SGB-DS: *Ruedi Graf* (r.) und *Felix Urech* (l.)

die Bemühungen in diesem Bereich erste Priorität im laufenden Jahr.

### Neubesetzung in der Kontaktstelle

Seit bald 6 Jahren arbeitet *Rolf Zimmermann* für den Gehörlosenbund, zuletzt als Regionalsekretär und Leiter der SGB-DS-Kontaktstelle. Dieses Amt, welches er 1997 in Zeiten der Krise vorübergehend übernommen hatte, stellte er nun wieder zur Verfügung.

Am 1. Mai 1999 trat der hörende *Alain Huber* seine Nachfolge an. Zum ersten Mal in der Geschichte des SGB-DS amtiert ein Hörender als Regionalsekretär, der zudem nicht aus dem Gehörlosenwesen kommt. Alain Hubers Lebenslauf zeigt einen breiten Wirkungskreis. Nebst einem Phil-I-Studium (Hauptfächer Englisch, Spanisch, Politologie) und der Tätigkeit als Sprachlehrer bringt er auch Erfahrungen aus der Wirtschaft mit (Bank, Vertriebsfirma für Sportartikel, Spengler-



Der ehemalige Regionalsekretär Rolf Zimmermann wird neu «Botschafter» des SGB-DS.

meister-Verband). Zuletzt arbeitete er als Zentralsekretär beim Verband der Bibliotheken und BibliothekarInnen der Schweiz (BBS). Da Alain Huber am 24. April verhindert war, mussten die DV-TeilnehmerInnen sich vorerst mit seinem Foto begnügen.

Ruedi Graf bemerkte, dass der SGB-DS mit der Anstellung von Huber einen weiteren Schritt zur Gleichstellung mache. In der Kontaktstelle sind bereits zwei hörende Mitarbeiterinnen tätig: *Astrid Gassmann* (Sekretariat) und *Therese Nägelin* (Buchhaltung).

Ein besonderes Lob ging an den Einsatz von Rolf Zimmermann. Ruedi Graf dankte ihm für seine Funktion als Troubleshooter - für die Farben und den frischen Wind, die er in Oerlikon eingebracht hatte. Übrigens bleibt «Zimi» dem Gehörlosenbund erhalten. Er wird zukünftig als Botschafter des SGB-DS den Kontakt zu den Vereinen und zur Basis optimieren.

#### Wechsel im Vorstand

Keine leichte Aufgabe hatte der Wahlkommissär *Beat Kleeb*, der 5 neue KandidatInnen für den Vorstand suchen musste sowie einen neuen Präsidenten. Ruedi Graf begründete

seinen Rücktritt mit der Doppelbelastung in Beruf und Familie. Frau und Kinder kämen wegen seiner Verbandstätigkeit zu kurz, ausserdem seien oft Rollenkonflikte entstanden an seinem Arbeitsplatz in der Beratungsstelle, die sich im selben Haus befindet wie die Kontaktstelle. Es sei auch gut, wenn nach 3 Jahren wieder jemand neue Energie fürs Präsidium mitbringe.

Während 18 langen Jahren hat sich Ruedi Graf schon für den SGB eingesetzt. *Daniel Hadorn* (Vizepräsident des SGB-DS) würdigte sein starkes Engagement als Präsident des Gehörlosenbundes. Er beschrieb seine Ausdauer, Hartnäckigkeit, Differenziert- und Klugheit. Mit Ruedi Graf verliere der SGB ein ausgezeichnetes Führungstalent.

Folgende Personen verlassen den Vorstand ebenfalls: *Erika Hodler* (Finanzverantwortliche), *Toni Koller* (Präsident TV/TXT-Kommission), *Tom Schindler* (Präsident Gebärdenskommission), *Andreas Janner* (Präsident Bildungskommission) und *Helene Kistler* (Beisitzerin, Bereich Senioren). Neu gewählt wurden *Viktor Buser* (Küttigen AG), *Beat Koller* (Muttenz BL), *Regula Herrsche-Hiltbrand* (Münchenbuchsee BE) und *Christa Notter* (Villnachern AG). Sie bilden mit den bisherigen *Daniel Hadorn*, *Roland Hermann*, *Jutta Gstrein* und *Peter Matter* den neuen Vorstand des SGB-DS.

Für eine grosse Überraschung sorgte schliesslich die Bekanntgabe des Präsidentschaftskandidaten:

*Felix Urech* - Präsident des SGB-DS vor genau 20 Jahren - war bereit, dieses Amt für weitere 3 Jahre zu übernehmen, weil sonst niemand zur Verfügung stand.

Einstimmig wurde er von den Delegierten gewählt.

Solange das Ziel der Gleichstellung noch nicht erreicht sei, meinte Urech, fühle er sich verpflichtet, diesen Weg weiterzugehen und sich persönlich dafür stark zu machen. Er hoffe jedoch, dass bei Ablauf seiner Amtszeit wieder eine jüngere Person für das Präsidentschaftsamt bereit sei.

Weil auch bei ihm die Verbandstätigkeit mit seinem Beruf kollidiert, wird er dafür eine Entschädigung erhalten. So kann er an seinem Churer Arbeitsplatz pro Woche einen Tag freinehmen und in Zürich den SGB-Verpflichtungen nachkommen.



Frau Omar, Schuldirektorin der Stadt Bern, eroberte die Herzen der Gehörlosen, als sie in ihrem Grusswort auch die Gebärdensprache erwähnte: «Ich bin überzeugt, dass wir alle noch erleben werden, wie die Gebärdensprache als weitere offizielle Landessprache anerkannt wird.»

## Ziele für 1999

Nach dem vergangenen Jahr der Neuorientierung und Umstrukturierung will sich der SGB-DS vermehrt folgenden Aufgaben widmen: Mittelbeschaffung; Wiedereinsetzung der TV-Sendung «Sehen statt Hören»; Dolmetscherausbildung, Dolmetscherdienste, Aufhebung der Plafonierung von BSV-Beiträgen; neues BSV-Beitragssystem ab 2001 (im September wird ein Vereinsmanagement-Seminar stattfinden, wo die Delegierten über die Leistungsverträge informiert werden); Projekt «Gehörlose 01»; verstärkte Basisarbeit; Mitgliederwerbung.

## Neue Mitglieder und sonstige Aktivitäten

Mit der Aufnahme der Christlichen Gehörlosen-Gemeinschaft CGG und dem Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose vertritt der Gehörlosenbund 30 Sektionen.

An der Versammlung wurde auch über die Trennungs- bzw. Mediationsgespräche mit dem SVG informiert. Unter der Leitung von *Alard du Bois-Reymond* (Pro Infirmis) und *Barbara Marti* (ASKIO) verliefen die Gespräche bisher fair und lösungsorientiert. SVG und SGB anerkennen einander in gegenseitigem Respekt als Dachorganisation.

Für die Teilnahme am WFD-Kongress in Australien hat der SGB zwei Delegierte nominiert: *Stéphane Faustinel* (Westschweiz) und *Elisabeth Hänggi* (Deutschschweiz).

Dass sich stets viel tut im Gehörlosenwesen, zeigten die verschiedenen Kurzreferate zu folgenden Themen: Anerkennung der Gebärdensprache, Abschaffung der Militärpflichtersatz-Steuer für Gehörlose, Gebärdensfestival des Vereins Visuelle Kultur Basel am 11. September, Ankündigung des bald erscheinenden



Die Preisträgerin Margrit Tanner sieht in der KUBI-Skulptur verschiedene Elemente: die runde Harmonie und der kontinuierliche Fluss der Kugel. Diese steht auf einem eckigen Sockel, der eine tragfähige, starke, aber auch kantige Basis symbolisiert.

Schlussberichtes zum vergangenen Gehörlosen-Welttag vom OK Basel, Info über Praktika-Einsätze in der Dolmetscherausbildung, Vereinsgeschichte des GC St. Gallen mit Präsentation der wiedergefundenen Fahne, Projekt «Pro G», Hinweis auf das Jubiläum von PROCOM (10 Jahre) und ghe (20 Jahre), Vorstellung des neuen Wohnheims für Gehörlose Belp.

Das genaue Datum und der Ort für die Delegiertenversammlung 2000 sind noch nicht festgelegt. Wahrscheinlich wird sie im April entweder im Fürstentum Liechtenstein oder in St. Gallen stattfinden.

## 6. KUBI-Preis für spezielle Verdienste

Alljährlich wird eine Person (hörend oder gehörlos) mit dem KUBI-Preis (Kultur und Bildung) ausgezeichnet, die sich in spezieller Weise für die Belange der Gehörlosen einsetzt.

Die diesjährige Preisträgerin heisst *Margrit Tanner*. Mit ihrer Wahl wollte die Jury im internationalen Jahr der älteren Menschen gezielt den Einsatz für die Förderung von gehörlosen SeniorInnen würdigen. In einer warmherzigen, eindrück-

lichen Laudatio beschrieb *Ruth Schlatter* von der Beratungsstelle für Gehörlose Zürich die Arbeiten von Margrit Tanner

Hier einige Stationen aus ihrem Leben:

Seit 1965 engagiert sie sich in der Gruppe «Freiwilligen Arbeit», ebenfalls schon seit vielen Jahren ist sie Mitarbeiterin bei den Ferienkursen. Sie war und ist in verschiedenen Kommissionen aktiv: seit 1988 Ausbildungskommission SOBE (Sozialbegleiterin für gehörlose SeniorInnen), 1970 bis 1997 Berufsschulkommission, 1986 bis 1995 Aufsichtskommission der kantonalen Gehörlosenschule Zürich.

Als erste Vertreterin der Gehörlosen wirkte sie mit Felix Urech von 1969 bis 1981 im SVG-Zentralvorstand mit. Seit 1976 ist sie Vorstandsmitglied im Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose.

Diese Auflistung zeigt, dass Margrit Tanner interessiert und offen ist für vieles, was im Gehörlosenwesen geschieht ... und das nicht erst seit ihrer Pensionierung.

Immer wieder hat Margrit Tanner Brücken zwischen Hörenden und Gehörlosen geschlagen.